Holzbausiedlung in Au SG, 1994-1995 : Architekten Marco Koeppel, Carlos Martinez

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 11: **Das ideale Heim II = L'habitation idéale II = The ideal home II**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-62296

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Holzbausiedlung in Au SG, 1994–1995
Architekten: Marco Koeppel, Carlos Martinez, Widnau

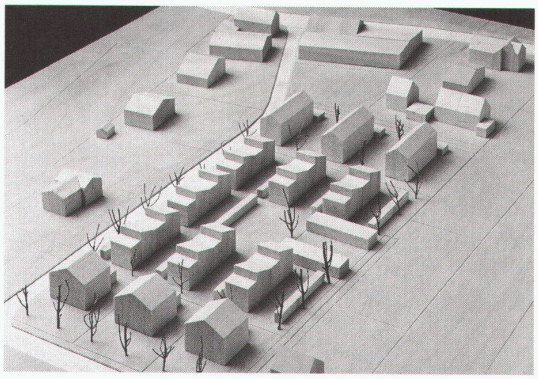
Sieben Doppelhäuser besetzen hufeisenförmig ein rund 10000 m² grosses, ehemals landwirtschaftlich genutztes, flaches Grundstück am Rande des Baugebietes. Im Interesse niedriger Erstellungskosten wurde die Siedlung – mit Ausnahme der an Ort errichteten Untergeschosse – als reine Holzkonstruktion weitgehend in Werkstattfertigung ausgeführt. Aussen praktisch uniform, eröffnen die Häuser dank betont einfacher Grundstruktur grossen Spielraum für den individuellen Ausbau im Innern.

Der längsrechteckige Grundriss wird über die gesamte Haustiefe von 6 Metern mittels vorgefertigter Dach- und Deckenelemente, aufgebaut aus Brettschichtholzträgern und Dreischichtplatten, überspannt. Die Aussenwände sind geschossweise abgebunden und – inklusive innerer Fermacell-Verkleidung und äusserer Beplankung aus Lärchenholz – ebenfalls im Werk vorbereitet, wobei aus Gründen der Montage die Eckstösse an Ort verkleidet wurden. Die einzelnen Fassadenplatten sind an den vertikalen Kanten abgefälzt und jeweils mit eingelassenen U-Profilen gefugt, was eine korrekte Entwässerung der Stösse gewährleistet. Bei den Lärchenholzfenstern konnten dank der Beschränkung auf lediglich zwei Formate – raumhohe Fenstertüren und 1,20 m hoher Normaltyp – bedeutende Einsparungen erzielt werden. Alle äusseren Teile sind unbehandelt.

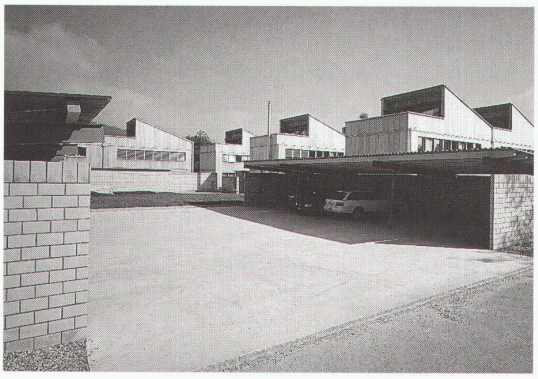
Entscheidend für die Ökonomie der Siedlung ist neben der Vorfabrikation das räumliche Konzept in Grund- und Aufriss. Die Grundflächen von 6×10 m werden durch eine einläufige Treppe als einzigem fixem Element halbiert, womit sich die Verkehrsflächen auf ein Minimum reduzieren. Die Zimmereinteilung erfolgt nach den Bedürfnissen der Bauherren, inklusive Position und Grösse der Küche.

Wesentlich nicht nur für die charakteristische Physiognomie der Siedlung, sondern auch für den räumlichen und funktionalen Reichtum, ist der als Ateliergeschoss mit offener Terrasse ausgebildete Dachabschluss. In Anlehnung an dörfliche Strukturen unterscheidet die Siedlung auf der Ebene des Gesamtplans nur andeutungsweise öffentliche und private Räume; eingeschossige Schuppen schirmen den direkten Einblick von Zeile zu Zeile ab, im übrigen ist die um einen zentralen Platz gruppierte Anlage in Längs- und Querrichtung durchlässig. Im Haus dann nimmt der Grad an Privatheit von Geschoss zu Geschoss zu, um schliesslich mit Atelier und Dachterrasse den freien, aber intimen Raum wiederzugewinnen.

Die Gebäudekosten für ein Haus von 164 m² Bruttogeschossfläche betrugen 300000 Franken, die Bauzeit inklusive Untergeschosse nahm sechs Monate in Anspruch. *Red.*



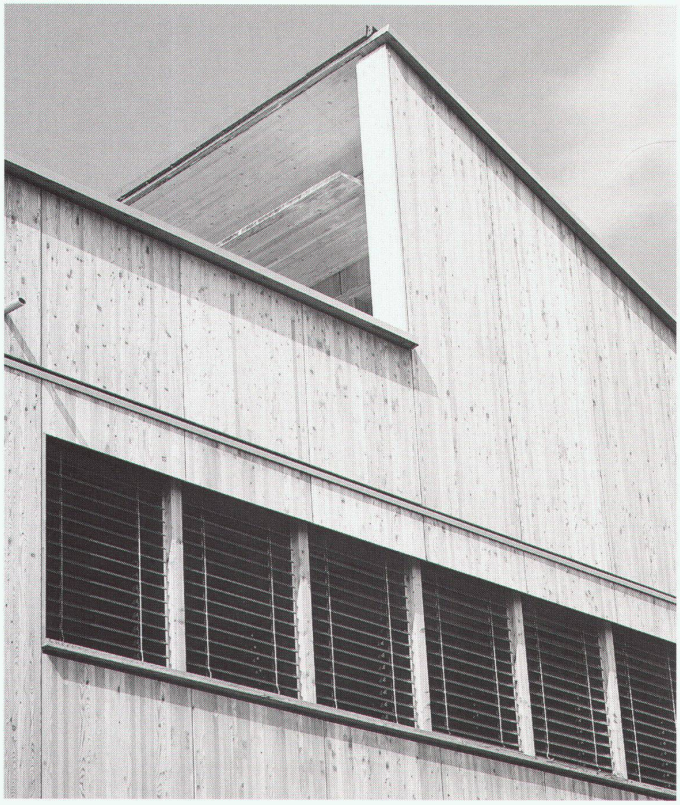
Situationsmodell
■ Modèle de situation
■ Site model
Foto: Till Hückels, Dornbirn

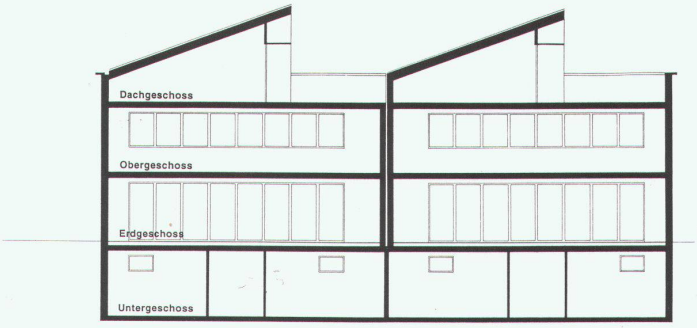


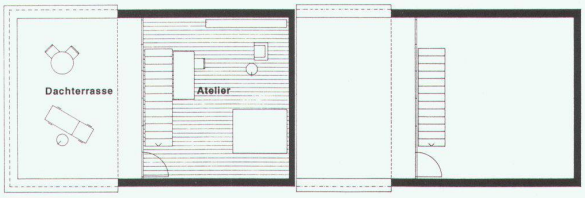
Zentraler Siedlungsraum
■ Zone centrale d'habitat
■ Central development area
Foto: Till Hückels, Dornbirn

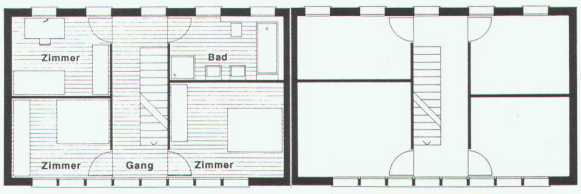
Ansicht Stirnseiten von Nordwesten
■ Vue de la façade de nord-ouest
■ View of the frontage from the northwest
Foto: Tanja Schindler, Greifensee

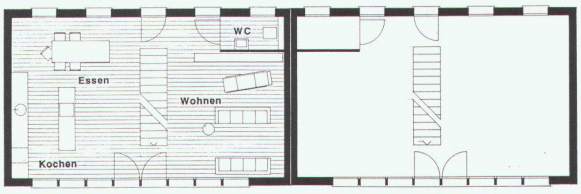












Dachabschluss
- Faltage
- Roof edging strip

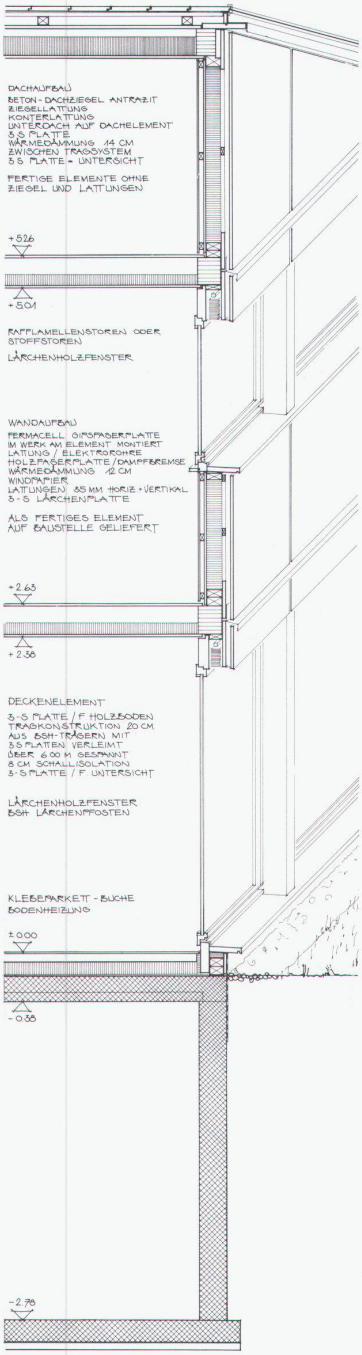
Foto: Till Hückels, Dornbirn

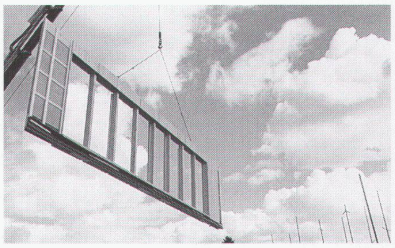
Längsschnitt eines Doppelhauses
- Coupe longitudinale d'une maison jumelée
- Longitudinal section of a double house

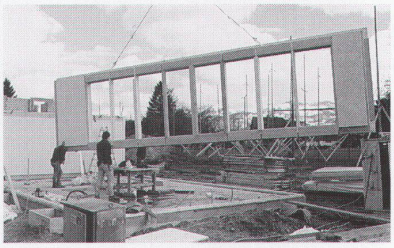
Dachgeschoss
- Etage attique
- Roof floor

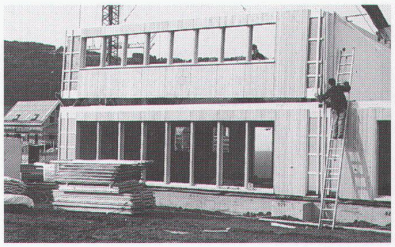
Obergeschoss
- Etage
- Upper floor

Erdgeschoss
- Rez-de-chaussée
- Ground floor













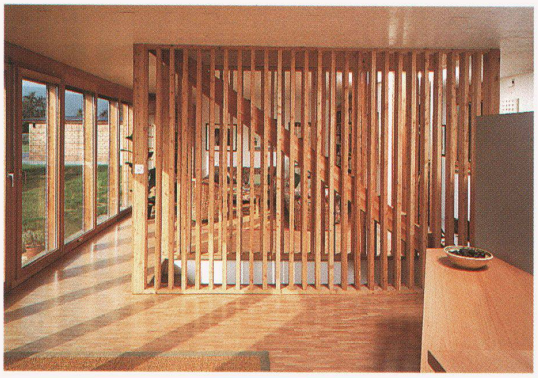


Axonometrischer Wandschnitt
- Arrêt de cloison axonométrique
- Axonometric wall section

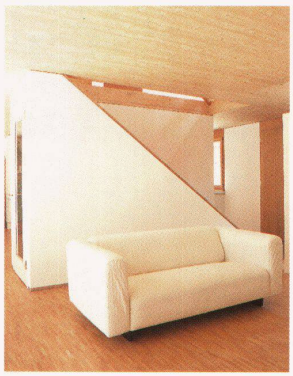
Bauablauf
- Déroulement des travaux de construction
- Construction process



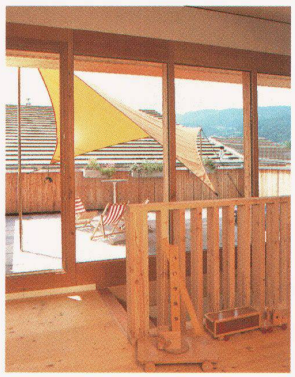
Ansicht
der nördlichen Zeile von Osten
■ La rangée nord vue de l'est
■ View of the north row
from the east
Foto: Tanja Schindler, Greifensee



Ausbauvariante
mit offener Treppe im Erdgeschoss
■ Variante de travaux d'achèvement avec escalier ouvert au rez-de-chaussée
■ Inner finishings, variant with open staircase on the ground floor
Foto: Till Hückels, Dornbirn



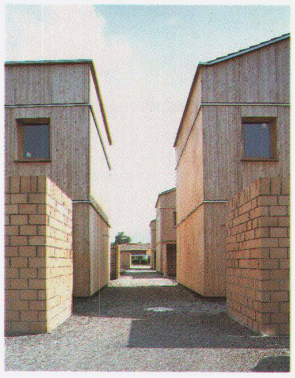
Ausbauvariante mit geschlossener
Treppe im Erdgeschoss
■ Variante de travaux d'achèvement avec escalier fermé au rez-de-chaussée
■ Inner finishings, variant with closed staircase on the ground floor
Foto: Tanja Schindler, Greifensee



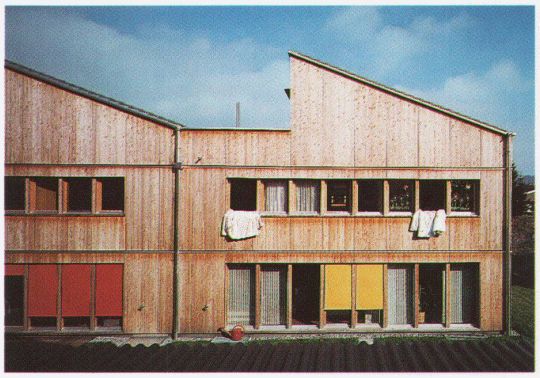
Atelier mit Dachterrasse
■ Atelier avec terrasse sur toit
■ Studio with roof terrace
Foto: Tanja Schindler, Greifensee



Ansicht
der nördlichen Zeile von Westen
■ La rangée nord vue de l'ouest
■ View of the north row
from the west
Foto: Tanja Schindler, Greifensee



Querverbindung
■ Liaisons transversales
■ Transverse connection
Foto: Tanja Schindler, Greifensee



Ansicht
einer Wohneinheit von Süden
■ Vue d'une unité d'habitat du sud
■ View of a living unit from
the south
Foto: Till Hückels, Dornbirn